

Jörg Ehni · Uli Führe

---

Die seltsamen Abenteuer  
von Don Quijote und Sancho Pansa  
Musical

für 1 bis 2-stimmigen Kinder-/Jugendchor  
Solisten und Klavier

Musik: Uli Führe

Text: Jörg Ehni

(frei nach dem Roman von Miguel de Cervantes Saavedra)

Partitur

## Inhalt

Vorbemerkungen zum Text	3
Vorbemerkungen zur Musik	3
1. Ouvertüre	4
<b>1. Bild Das Abenteuer beginnt</b>	6
2. Ich bin Don Quijote (Lied des Don Quijote I)	6
<b>2. Bild Don Quijote ist verschwunden</b>	8
3. Ich hab eine Angst (Schimpflied der wütenden Frauen)	9
<b>3. Bild Don Quijote und Sancho Pansa reiten über die Mancha</b>	13
4. Dulcinea von Toboso (Liebeslied des Don Quijote I)	14
<b>4. Bild Die Ankunft im „alten Schloss“</b>	16
5. O Nacht, du dauerst lang (Liebeslied der Mägde und Eseltreiber)	16
6. Mein Herr ist streng (Lied des Sancho Pansa)	19
<b>5. Bild Die Nachtwache im „Burghof“</b>	20
7. Da steht er im Hof einer Schenke (Spottlied)	20
8. Der große Held hat in der Nacht (Lied zum Ritterschlag)	23
9. Auf in den Kampf! (Ermutigungslied)	25
<b>6. Bild Der Kampf mit den Windmühlen</b>	27
10. Dulcinea von Toboso (Liebeslied des Don Quijote II.)	28
<b>7. Bild Der Schatz im Sarg</b>	29
11. Das Leben ist vom Tod bedroht (Choral der Mönche I, 1.+2. Strophe)	30
12. Wir ahnen nur was Schönheit ist (Choral der Mönche II, 2.+3. Strophe)	30
<b>8. Bild Der Flug auf dem hölzernen Pferd</b>	32
13. Ich bin Don Quijote (Lied des Don Quijote II)	33
14. Da reitet er nun durch die Mancha (Abschiedslied der Hofgesellschaft)	
<b>9. Bild Der Zweikampf</b>	38
15. Bist ein Held für die Welt (Schlusslied der Leute aus dem Dorf)	39

## Personenverzeichnis

Don Quijote, ein verarmter spanischer Landadliger	
Seine Haushälterin: Margarita	
Sancho Pansa, ein Bauer	
Seine Frau: Theresa	
Barbier, ein Freund von Don Quijote: Nicolas	
Wirt: Esteban	
Seine Tochter: Evita	
Kellnerin: Maritorne	
1. Eseltreiber: Pedro	
2. Eseltreiber: Fernando	
Drei Windmühlen	
1. Windmühle, Krix	
2. Windmühle, Krax	
3. Windmühle, Krux	
Sechs Mönche	
1. Mönch, Bruder Alfonso	
2. Mönch, Bruder Marco	
3. Mönch, Bruder Bartolome	
4. Mönch, Bruder Cipriano	
5. Mönch, Bruder Geronimo	
6. Mönch, Bruder Xalbador	
Herzog: Don Fernando Álvarez de Toledo	
Herzogin: Doña Pajarito de Oro	
Vier Kavalier	
1. Kavalier: Carlomagno	
2. Kavalier: Orlando	
3. Kavalier: Leonardo	
4. Kavalier: Desiderio	
Vier Hofdamen	
1. Hofdame: Amaryllis	
2. Hofdame: Azalea	
3. Hofdame: Clementina	
4. Hofdame: Esmeralda	
Leute aus dem Dorf	
Lediglich Don Quijote und Sancho Pansa sind durchgehende Figuren. Alle anderen können durch Rollenwechsel besetzt werden. Die Chorsänger können jederzeit einzelne Rollen übernehmen und im Kostüm aus dem Chor heraustreten und wieder zurückkehren. Auch ein rascher Kostümwechsel während der Spielszenen ist möglich. Die Zahl der Mönche und die Zahl der Hofgesellschaft kann nach Bedarf vergrößert werden. Der ganze Chor spielt im 9. Bild die Leute aus dem Dorf.	

## Vorbemerkungen zum Text

Don Quijote und Sancho Pansa sind das berühmteste Freundespaar in der Weltliteratur. Und ihr Schöpfer, der Dichter Miguel de Cervantes, hat uns mit ihnen ein einzigartiges und überaus originelles Geschenk gemacht. Der lange und dürre Held auf seinem klapprigen Hengst Rosinante, der „Ritter von der traurigen Gestalt“, ist auf eine merkwürdige Weise verrückt. Er ist nicht davon abzubringen, ein idealistischer Wohltäter und Retter der bedrängten und in Not geratenen Menschheit zu sein. Verrückt und selbstlos. In diesem gleichzeitigen Nebeneinander liegt eine Spannung von höchster Raffinesse. Selbstlosigkeit ist eine wunderbare Tugend. Wer aber diese Tugend radikalisiert und, um anderen zu helfen, bedenkenlos die höchsten Gefahren für Leib und Leben auf sich zieht, dessen Verstand muss – aus der Sicht des „Normaldenkenden“ – im wahrsten Sinn „ver-rückt“, das heißt, vom Normalen ins Geistesgestörte verschoben worden sein. So einer ist eine „traurige Gestalt“, vor allem, weil er notwendigerweise zum Scheitern verurteilt ist. Die Aufgabe ist zu groß. Das Elend ist zu groß. Die Kräfte eines Einzelnen sind bei weitem zu schwach, um erfolgreich sein zu können. Wer das nicht einsieht und immer und immer wieder gegen solche Riesen wie die Not oder das Unrecht ankämpft, kann nur ein Narr sein. Aber eigentlich liegt darin eine tragische Verkehrung. Im Grunde sind es die himmelschreienden Zustände der Welt, die verrückt und traurig genannt werden müssen. Sancho Pansa, der Genießer und Realist, der auf seinem gutmütigen Esel Rucio den Helden begleitet, ist das krasse Gegenstück zu seinem Herrn, dem er aber trotz aller Gegensätzlichkeit in Ehrfurcht und Liebe verbunden ist. Er ist dick und gemütlich, einfältig und verschmitzt und erkennt immer sehr schnell, wo für ihn der Vorteil liegt.

Der Kontrast zwischen den beiden Figuren stößt uns schließlich auf Fragen nach unserer Sicht der Welt, nach unseren Idealen, nach unseren erträumten Utopien und nach den Grenzen unserer Möglichkeiten. Sind nicht auch wir oft lächerliche Narren? Finden wir nicht die Eigenschaften und Vorstellungen von Don Quijote und Sancho Pansa als gegensätzliche Positionen in uns selbst? Sind also die beiden Abenteurer am Ende ein ebenso wahres wie irritierendes Spiegelbild von uns?

Das vorliegende Musical behandelt keineswegs den ganzen Roman. Das wäre ein unmögliches Unternehmen. Aber es greift zentrale Situationen und Handlungen auf, die das Bild von Don Quijote und Sancho Pansa geprägt haben. Der sprichwörtlich gewordene „Kampf gegen die Windmühlen“ darf dabei nicht fehlen. Die szenischen Passagen werden immer wieder ergänzt durch Lieder, die emotionale und reflektierende „Haltepunkte“ sind. Dieser lebendige Wechsel zwischen Spielszenen und musikalischen Einlagen ist besonders wirkungskräftig und kommt auch den Bedingungen der Einstudierung entgegen. Spielleiter und musikalischer Leiter können gleichzeitig mit verschiedenen Gruppen arbeiten.

Illmensee, im Herbst 2011

Jörg Ehni

## Vorbemerkungen zur Musik

Das Stück wurde für eine Aufführung mit Kinder-/Jugendchor, Solisten und Klavier konzipiert. In dieser Besetzung lässt sich das Stück ohne Abstriche umsetzen. Die Klavierstimme unterstützt fast durchgehend die Singstimmen, so dass die Sänger sicher durch die Partitur geleitet werden.

Beim Stimmumfang wurde darauf Acht gegeben, dass auch weniger geübte Kinder alle Passagen singen können. Der Umfang bewegt sich zwischen  $c^1$  und (selten)  $e^2$ . Die notierten Tempi verstehe ich als Vorschläge. Natürlich richtet sich das Tempo immer nach den Fähigkeiten der Aufführenden und auch nach den Wünschen der Dramaturgie.

Es wäre hier angeraten, wenn bei der Aufführung Gitarre, Bass und Cajon eingesetzt würden. Speziell die Tonarten wurden gitarrenfreundlich gewählt, weil diese Musik in ihrer Herkunft der spanischen Folklore verpflichtet ist. Gitarren wissen, welche speziellen Griffe für solche Musik verwendet werden. Das ganze Stück sollte ein iberisches Flair mit einer ironischen Brechung haben. So dürfen die Stücke gerne rockig oder funky sein oder einen sonstigen stilistischen Einschlag bekommen. Verfremdung kann das Wesen der Musik nicht zerstören. Aber auch das richtet sich nach dem Konzept der Aufführenden. Die Liedgestaltung darf sich ohne Skrupel zwischen Kitsch und Pathos bewegen. Don Quijote würde sich freuen!

Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen  
Uli Führe

Buchenbach, im Herbst 2011

Öffentliche Aufführungen dieses Werkes sind gebührenpflichtig, wobei zwischen rein konzertanten und szenischen Wiedergaben zu unterscheiden ist:

1. Konzertante Wiedergaben (ohne szenische Elemente) sind bei der GEMA (10722 Berlin, Postfach 301240) anzumelden. Bei Zugehörigkeit zu einem Verband mit pauschalem GEMA-Vertrag genügt die Einsendung von zwei Programmen.
2. Werden szenische Elemente wie Gebärden, Bewegungsabläufe und Tanzschritte in die Aufführung einbezogen, unterliegt diese dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Hier ist vor der Aufführung eine Genehmigung vom Verlag einzuholen (Carus-Verlag, Sielminger Str. 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen).

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erschienen: Partitur, zugleich Klavierpart (Carus 12.428), Chorpartitur (Carus 12.428/05).

# 1. Ouvertüre

Musik: Uli Führe

Klavier

E F G F

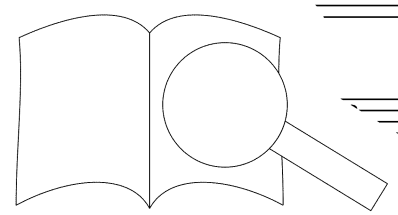
7 E E F

13 G F E E

19 F G

25 E G F

31 Am G F



Aufführungsdauer / Duration: ca. 60 min.

© 2011 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.428

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

37 Am G F Am G

Musical notation for measures 37-42. Treble clef with chords Am, G, F, Am, G. Bass clef with a simple accompaniment pattern.

43 F F E Am

Musical notation for measures 43-48. Treble clef with chords F, F, E, Am. Bass clef with a simple accompaniment pattern.

49 E F G

Musical notation for measures 49-54. Treble clef with chords E, F, G. Bass clef with a simple accompaniment pattern.

55 E Am G

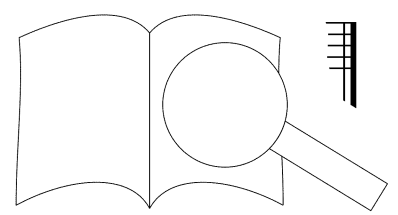
Musical notation for measures 55-60. Treble clef with chords E, Am, G. Bass clef with a simple accompaniment pattern.

61 Am G Am G

Musical notation for measures 61-66. Treble clef with chords Am, G, Am, G. Bass clef with a simple accompaniment pattern.

67 F E A-

Musical notation for measures 67-72. Treble clef with chords F, E, A-. Bass clef with a simple accompaniment pattern.



## 1. BILD: Das Abenteuer beginnt

(Wohnzimmer. Don Quijote sitzt in seinem Lehnstuhl und liest einen Ritterroman. Überall liegen Bücher: Alles Ritterromane. Auf dem Fußboden, auf dem Tisch, in den Regalen. An der Wand hängt das Poster eines Ritters. In einer Ecke stehen ein Schwert, ein Schild und eine Lanze. Plötzlich blättert er unwillig, klappt das Buch zu. Er springt auf, knallt es auf den Tisch.)

Don Quijote: Ich hab es satt, satt, satt. Immer nur herumsitzen und lesen. Immer nur von einem Ritter träumen. Schluss damit und nochmals Schluss. Ich will ein Ritter sein! (Er geht unruhig hin und her. Plötzlich bleibt er stehen.)

Ich will's und tu's! Es ist doch alles da: Schwerter, Schilde, Lanzen, Helme! – Soll das Zeug verrotten? – Ich zieh es an! Und ein Pferd hab ich auch im Stall. – Geld? – Na ja.

(Er denkt kurz nach.) – Ach was, Geld! Ein bisschen wird schon noch da sein. –

(Wieder begeistert. Er setzt seinen Helm auf.)

Die Tat ist gefragt! Ich reite! Gleich jetzt! (Er ergreift die Lanze und schaut kurz aus dem Fenster.)

Die Morgendämmerung steht am Himmel. Ich reite in den Tag.

Bald steht die Sonne über der Mancha! – (In das Vorspiel zum „Lied des Don Quijote“ ruft er:)

Auf geht's! – Die großen Abenteuer warten! (Er singt mit mitreißendem Pathos.)

## 2. Ich bin Don Quijote

Don Quijote

Klavier

1. Ich bin

5

Don Qui - jote und rei - na ins Wil - de und Wei - te. Und ich  
 2. bin der Schutz der Ar - me. nen ge - hört mein Er - bar - men. Und die  
 3. Don Qui - jote, der R: - ter, dass das Bö - se er - zit - tert! Und ich

Gm/A Gm/A A

9

...ag im Fels und im Sand, und der Glut - hauch de  
 - ren mit wil - der Ge - walt, doch ich zie - he m  
 Jn - ter - gang! Das ist die Lust, und sie stärkt mir

A Bb<sup>9</sup>

12

Land. Und der Kampf be-stimmt mei - ne Welt.  
 „Halt!“ Denn der Kampf be-stimmt mei - ne Welt. } Ich bin Don Qui - jote, der  
 Brust. Und der Kampf be-stimmt mei - ne Welt. }

A Bb/F A Gm/A Em7(b5)

16

Held. Ich rei - te, ich reit als des Stur - mes Be - glei - ter, als e -

A Gm7 A

20

Rei - ter ins Wei-te, so weit, ins Wei- te, in den Streit, in den Kampf, in den

A7 Gm7 Gm7

24

Fine

2. Ja, ich  
 ~ Ich bin

Dm Am Gm A7

(Er geht ab.)

## 2. BILD: Don Quijote ist verschwunden

(Wohnzimmer am Morgen. Draußen kräht ein Hahn. Margarita, die Haushälterin, kommt mit dem Frühstückstablett. Sie muss erst Platz schaffen, damit sie den Tisch decken kann.)

Margarita: Diese Bücher. Diese schauerhaften, verstaubten, stinkenden Bücher! (Sie liest die Buchtitel.) „Don Ramires, der Ritter ohne Furcht und Tadel“. So ein Schund! – „Don Diegos Kampf mit dem Drachen“. So eine alte Schwarte! – „Don Alfonso befreit die schöne Dorothea“. So ein sentimentaler Schinken! – Alles Ritterromane! – Und so was liest mein Herr Tag und Nacht! (Sie wirft jedes Buch auf den Tisch zurück. Es staubt.)

Wie soll man bei so viel dummem Zeug einen ordentlichen Frühstückstisch herrichten können? (Sie räumt auf.)  
Don Quijote! (Keine Antwort, Pause, sie arbeitet weiter.)

Buenos diaz, Don Quijote! Guten Morgen! (Keine Antwort, sie arbeitet.) Der hat wieder die ganze Nacht gelesen, und jetzt kommt er nicht aus dem Bett. Ach, es ist jeden Morgen das gleiche Theater. (Sie klopft an die Schlafzimmertür.) Don Quijote! Aufstehen! Das Frühstück ist fertig! (Keine Antwort. Pause.)

Jetzt ist es mir zu dumm. Ich schmeiß ihn aus den Federn!

(Sie öffnet die Tür und verschwindet im Zimmer. Sie kommt verwundert wieder heraus.)

Wo der bloß steckt? Der ist nicht einmal in seinem Bett gewesen. (Sie schenkt sich eine Tasse Kaffee.)  
Wahrscheinlich ist er zu seinem Freund, zu Nicolas, dem Barbier gegangen. (Sie will trinken.)

Und wenn ihm etwas passiert ist? (Sie setzt die Tasse ab.) Ach, es ist ja doch immer das Gleiche.  
haben zuviel Rotwein getrunken. (Jetzt trinkt sie die Tasse auf einen Zug aus.)

Er wird sehr bald mit einem Brummschädel heimkommen und an die Tür klopfen. (Er jammert.)  
Mir ist sooo schlecht! Ach, liebe Margarita! Kannst du mir nicht eine Bettflasche auf meinen Bauch legen? (Es klopft an die Tür.) Na bitte, ich sar

Barbier: (Kommt herein) Buenos diaz, Margarita, guten Morgen.

(Zieht ein großes, weißes Tuch aus der Tasche und wischt sich die Stirn.)

Es wird wieder heiß heute. Da tut es gut, früh aufzustehen!

(Setzt sich an den Kaffeetisch und schenkt sich ein.)

Margarita (Bleibt an der offenen Tür stehen und schaut hinaus. Dann ruft sie.) Don Quijote?

Barbier: (Schlürft den heißen Kaffee.) Woher soll ich das wissen?

Margarita: Er war schon die ganze Nacht nicht da. Nicht einmal.

Barbier: Merkwürdig. Das versteh ich nicht. (Es klopft an die Tür.)  
(Margarita öffnet. Frau Pansa kommt schief herein.)

Frau Pansa: Wo ist der Faulpelz, der Tagedieb, der Schmutzfleck, der Nichtsnutz, der Zeitverschwender, der  
Rumhänger, der Straßenschlamper?

Barbier: Das ist der Gipfel! – Wie redest du?

Frau Pansa: Pah, Herr? So weit kommt's noch. (Sie schüttelt den Kopf.)  
zur Mühle, und er haut ab und nimmt was er die Ohren! Heute wollten wir mit einem Sack Korn

Margarita: Ausgerechnet Euren Kopf weg will, nimmt er den Rosinante.

Frau Pansa: Wieso den Rosinante? (Sie schüttelt den Kopf.)  
Weinschlauch, einen Schinken, einen Brotlaib und den größten

Barbier: Das ist gar nicht dein Fall.

Frau Pansa: Da kennst du dich nicht. (Sie schüttelt den Kopf.)  
wohl!

Margarita: Mache dich nicht als dich zu bestehlen.

Frau Pansa: Mein Sancho dein Herr?

Barbier: (Nimmt die Tasse.)  
uck. Wer ist denn nun eigentlich verschwunden?

Frau Pansa: (Schüttelt den Kopf.)  
ist weg.

Barbier: (Nimmt die Tasse.)  
weg!

Frau Pansa: (Schüttelt den Kopf.)  
te ist auch weg!

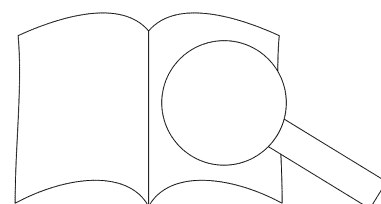
Barbier: (Nimmt die Tasse.)  
– Dann haben sie sich zusammengetan! – Aber wo sind sie hin?

Frau Pansa: (Schüttelt den Kopf.)  
an wir das wüssten.

Margarita: (Nimmt die Tasse.)  
at einmal ein Frühstück hat er zu sich genommen.

Barbier: Was, Frühstück? Wenn mein Sancho heimkommt, der kann was erleben.

(Margarita und Frau Pansa singen das Schimpf-Lied der wütenden Frau)





# 3. Ich hab eine Angst

Text: Jörg Ehni  
Musik: Uli Führe

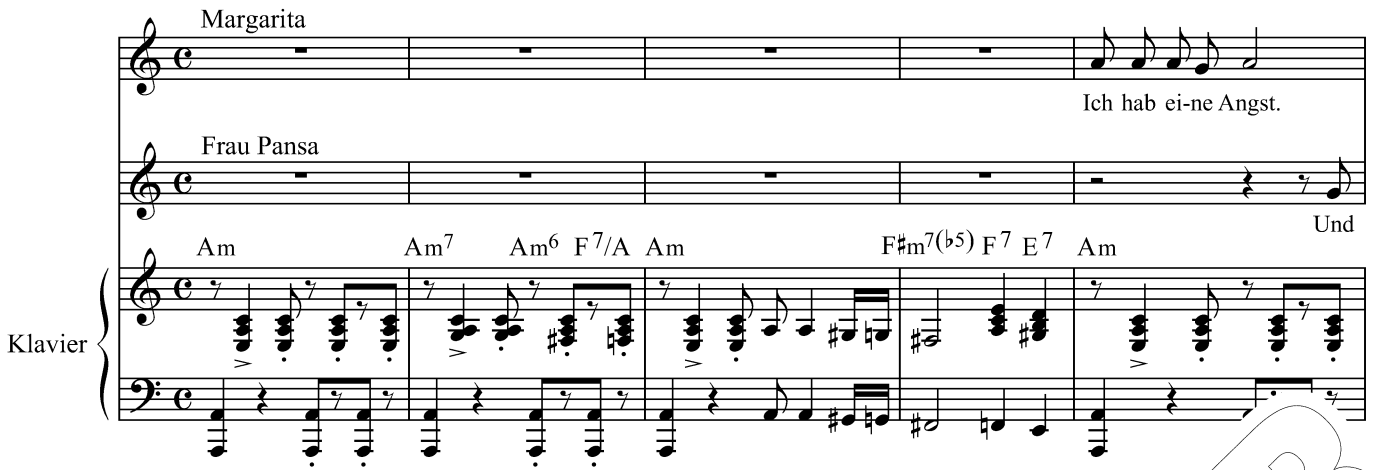
Margarita

Frau Pansa

Klavier

Am Am<sup>7</sup> Am<sup>6</sup> F<sup>7</sup>/A Am F<sup>#m7</sup>(b<sup>5</sup>) F<sup>7</sup> E<sup>7</sup> Am

Ich hab ei-ne Angst. Und



6

Wenn die heim - kom - men, gibt es ein Er - wa - che

ich hab ei - ne Wut! Wenn die heim - kom - men, gibt es ein Er -

Am<sup>7</sup> Am<sup>6</sup> F<sup>7</sup>/A Am F<sup>7</sup>/A



9

krie-gen die so was auf die Birn, Und auch

ht wächst in ih - rem Hirn. Und auch

Am



13

sonst, ist, und auch sonst ha-ben die nichts mehr zu la - chen.

uch sonst, und auch sonst ha-ben die nichts mehr

E<sup>7</sup> F<sup>7</sup> D<sup>7</sup>/F<sup>#</sup>



17

lie - ben Frau - en nicht so streng, nicht so streng, da wird's mir ja im Her - zen

A E/G# D/F# E/G#

20

Margarita

Frau Pansa Und auch sonst, und auch sonst ham die nichts mehr zu la - chen, und auch

Und auch sonst, und auch sonst ham die nichts mehr zu l:

eng, Her - zen eng. Ihr lie - ben Frau - en nicht so streng,

A E/G#

23

sonst, und auch sonst ham die nichts mehr zu la - chen.

sonst, und auch sonst ham die nichts mehr zu l:

wird es mir im Her - zen ja so eng.

D/F# E E

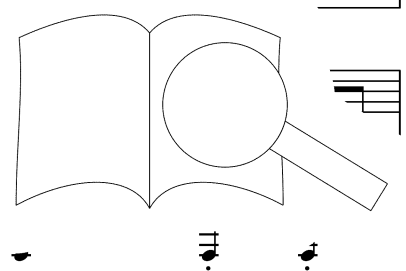
27

schlei -

vacht aus dem Haus. Wenn die heim - kom - men, gibt es ein Er -

bei Nacht aus dem Haus. Wenn die heim - kom - men, gibt es ein Er -

Am7 Am6 F7/A



30

wa - chen. — So geht das nicht wei - ter. Es ist jetzt aus mit Saus und Braus  
 wa - chen. — Da-mit ist es aus! Es ist jetzt aus mit Saus und Braus

Am<sup>7</sup> Am<sup>6</sup> F<sup>7</sup>/A Am Dm<sup>7</sup>

34

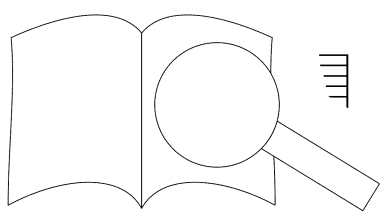
— und auch sonst, und auch sonst, und auch sonst, und auch sonst nicht zu  
 — und auch sonst, und auch sonst, und auch sonst, und a nichts mehr zu

E 7 r<sup>7</sup> D<sup>7</sup>/F<sup>#</sup>

38

la - chen.  
 la - ci  
 nicht die - - se schlim - me Me - lo - die

Am



PROBENPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

Und auch sonst, und auch sonst ham die  
 Und auch sonst, und auch sonst ham die  
 schlot - tern mir so - gar die Knie, die Knie. Nicht die - - se schlim - me Me - lo -

F7 Em/G Am Am

44

nichts - mehr zu la - chen, und auch sonst, und auch sonst ham die  
 nichts mehr zu la - chen, und auch sonst, und auch sonst  
 die, da schlot - tern mir die nie

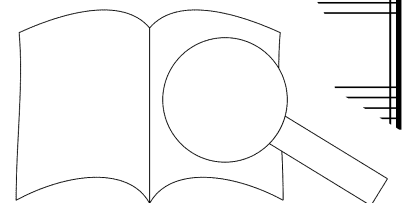
Em/G Dm/F

47

Nichts - mehr, -  
 Nichts -  
 zu la - chen, zu la - chen.  
 zu la - chen, zu la - chen.

E Am

(Sie gehen ab. Das Wohnzimmer verändert sich  
 in eine spanische Landschaft, in die Mancha.)



### 3. BILD: Don Quijote und Sancho Pansa reiten über die Mancha.

(Die Reittiere sind offene Pappschachteln, die an Hosenträgern über den Schultern hängen. Vorne ist ein Pferde- bzw. Eselkopf. Hinten sind die Schwänze befestigt.)

Sancho Pansa: Puh, ist es heiß. Es ist viel zu heiß zum Reiten. (Pause.) Dort drüben bei den Olivenbäumen. Dort könnten wir rasten. (Er reitet an die Seite von Don Quijote und zupft ihn am Ärmel.) Herr! – So hört doch, Herr!

Don Quijote: Ein wahrer Ritter jammert nicht!

Sancho Pansa: Wir reiten seit fünf Stunden. Der Mensch muss auch einmal etwas essen.

Don Quijote: Ein Ritter hat keinen Hunger.

Sancho Pansa: Die Sonne hat mich ausgetrocknet. Ich muss trinken.

Don Quijote: Ein Ritter hat keinen Durst.

Sancho Pansa: (Jammern.) Herr, ich werde sterben.

Don Quijote: Ein Ritter fürchtet sich nicht vor dem Tod. (Er hält erschrocken sein Pferd an.)  
Sancho – ich bin ja noch kein richtiger Ritter.

Sancho Pansa: Was bist du nicht, Herr?

Don Quijote: Mir fehlt der Ritterschlag.

Sancho Pansa: Ritterschlag?

Don Quijote: Der Ritterschlag! Der erste Mann, der uns begegnet, muss mich zum Ritter schlagen.

Sancho Pansa: Also ich gehe Schlägen lieber aus dem Weg. (Sancho Pansas Esel bleibt stehen)  
Hüh! Auf, weiter! Hüüü! (Der Esel regt sich nicht.)

Don Quijote: Was ist los?

Sancho Pansa: Mein Esel kann nicht mehr. Er wird gleich tot umfallen. (Zum Esel:) Wir r'aulpelz!

Don Quijote: Gut, wir rasten. Gleich hier. Hilf mir vom Pferd!  
(Sancho Pansa wird plötzlich sehr flink. Er hilft seinem Herrn vor  
holt aus seiner Tasche Brot, Schinken und Wein und beginnt m. es Tuch aus,

Sancho Pansa: Herr, greift zu. Es ist genug da.

Don Quijote: Lass mich in Ruhe. Ich muss nachdenken. (Er nimmt eine Schluck Wein.) Sancho!

Sancho Pansa: Ja, Herr?

Don Quijote: Erinnerst du dich noch an Aldonza Lorenzo?

Sancho Pansa: Ich habe ihr oft in deinem Auftrag Blumen ge

Don Quijote: Ich habe sie seit zwanzig Jahren nicht

Sancho Pansa: Du hast viele schöne Verse auf sie  
(Er rezitiert langsam und sehr path. ant kann ich den Anfang auswendig.

Ach, ihr Blumen, ach, ihr Bäume, / er in träume,  
was ich hoffe und ersehne  
an die holde Herzensf  
Sind das nicht wunder

Don Quijote: Nicht mein Grast das Wunder. Ich werde ihr einen großartigen Namen geben.

Sancho Pansa: Aber woz

Don Quijote: Sie wird ein!

Sancho Pansa: Sie hat 15 Kinder.

Don Quijote: (Die) ist die schönste, die edelste und vornehmste Dame in ganz Spanien.

Sancho Par

Don Quijote: (Den) Dulcinea geben. – Weißt du, wo sie geboren ist?

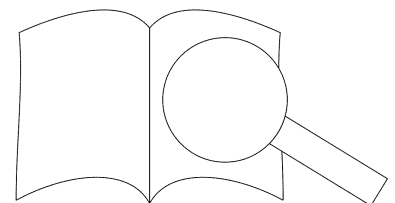
Sancho Pansa: (Toboso.) – Das ist ein ziemliches Drecknest mit einer Menge großer M

(Toboso.) Ein herrlicher Name! Jetzt habe ich eine Dame, für di

Sancho Pansa: (Die) ...

Don Quijote: (Die) g! Das verstehst du nicht. Ich kämpfe für die Wahrheit und für die G  
nde besiegen und sie Dulcinea von Toboso zu Füßen legen.

Sancho Pansa: (Die) ja?



Don Quijote: Sie werden in ihre Augen blicken. Und nur noch gut sein können.  
 Sancho Pansa: Sie werden nur noch gut sein können?  
 Don Quijote: Nur noch gut!  
 Sancho Pansa: *(Seufzt.)* O je! *(Pause, Sancho blickt in die Ferne.)* Schau, Herr, dort am Horizont. Dort bei den großen Bäumen. Das könnte ein Dach sein.  
 Don Quijote: Wo ein Dach ist, sind Menschen. Und wo ein Mensch ist, kann er mich zum Ritter schlagen. Auf, Sancho! Wir reiten weiter. *(Er setzt sich auf den Rosinante. Sancho Pansa packt alles zusammen.)*  
 Don Quijote: *(Rezitiert mit großer Begeisterung.)*  
 Heiß ist dieses weite Land.  
 Von der Sonne ausgebrannt.  
 Seine Erde, glühend rot,  
 ist die Glut in Don Quijot(e),  
 ist die Liebesglut der Seele!  
 und er ruft aus voller Kehle:  
 Du bist meines Herzens Fee. – Ja,  
 du, die schöne Dulcinea!  
*(Nach einem kurzen Vorspiel singt er das Lied für Dulcinea.)*

## 4. Dulcinea von Toboso

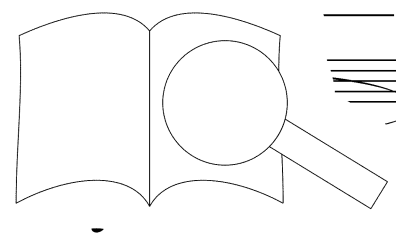
Klavier

7 Don Quijote

-3. Dul - ci - ne - a von To -

13

ei - nes Na - mens Glo - cken - klang,  
 du er - scheinst in je - dem  
 (dei - ne Lip - pen leuch -



18

Dul - ci - ne - a \_\_\_\_\_ von To - bo - so, \_\_\_\_\_ } klingt in mir \_\_\_\_\_ so  
 als ein Bild \_\_\_\_\_ im  
 leuch - ten mir \_\_\_\_\_ zu

Dm

24

lang, \_\_\_\_\_ so lang, \_\_\_\_\_ } Je - der Schritt von Ro  
 Ster - nen - raum, \_\_\_\_\_  
 mei - nem Tod, \_\_\_\_\_ E C

30

nant \_\_\_\_\_ tritt den Na - men in \_\_\_\_\_ den s- \_\_\_\_\_ Dul - ci - ne - a,  
 Em F G

37

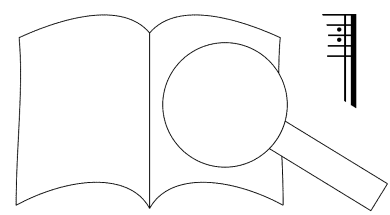
Dul - ci - ne - a, \_\_\_\_\_ Dul - ci - ne - a. Dul - ci -  
 Bb F G C C

44

ne - a, Dul - ci - ne - - - a. \_\_\_\_\_  
 F Eb F

*p* *Fine*

(Er reitet langsam weg.)  
 Sancho Pansa: Halt, nicht so schnell! – Herr, ich komme!  
 (Er reitet maulend Don Quijote nach.)



#### 4. BILD: Die Ankunft im „alten Schloss“

(Wirtschaft. Der Wirt, die Wirtstochter Evita, die Kellnerin Maritorne und die beiden Eseltreiber Pedro und Fernando sitzen an einem Tisch vor dem Haus. Sie spielen Karten, Don Quijote und Sancho Pansa tauchen auf, sie bleiben zunächst unbemerkt.)

Don Quijote: Was für ein Glück, Sancho. Das ist eine richtige Burg.

Sancho Pansa: Herr! Das ist keine Burg! Das ist eine heruntergekommene Spelunke!

Don Quijote: Natürlich ist es eine Burg! Siehst du nicht den Burgherrn, die Schlossfräulein und die anderen Edelleute?

Sancho Pansa: Ich sehe nur den Wirt, zwei Bedienungen, zwei Eseltreiber und die Aussicht auf ein Essen.

Don Quijote: Setz dich aufrecht auf dein Streitross. Wir wollen einen guten Eindruck machen. Der Burgherr muss mich zum Ritter schlagen.

(Sie wollen sich gerade nähern, aber da lachen die beiden Mädchen plötzlich laut auf. Alle singen ein Lied.)

#### 5. O Nacht, du dauerst lang

Piano

1.+2. Stimme

1. O — Nacht, o Nacht, du — dau —  
 2. O — Nacht, o Nacht, sc —  
 3. O — Nacht, mir wird c —

hör — den — schwe — ren —  
 Stun — den — ge — hen —  
 aus — der — Fer — ne —

8

Glo —

Liebs — ter ist so — weit, so weit, im frem-den Land, in frem — der —  
 at Liebs — ter ist von — mir da-von? Ver — dun-kelt hat sich mir — die —  
 att mei — nes Liebs-ten — singt der Tod. Er holt mich ab in sei — nem —



12

Zeit. 1.-2. Die Sehn-sucht fin - det so kein Ziel, spiel nicht mit\_ mir! Spiel nicht das ge -  
 Sonn.  
 Boot. 3. Er holt mich ab zum letz - ten Tanz: Spiel du mit\_ mir! Spiel mit mir das

D B $\flat$  E $\flat$ 7 Cm F Am7(b5)

18

zink - te Spiel! Ach, lass mich zu\_ dir. Wa - rum bist du so - rum so  
 letz - te Spiel. Nimmich doch zu\_ dir. Ja, dir ge - hör ich nör ich

Wa - rum  
 Ja, ch weit, so  
 ganz, ich

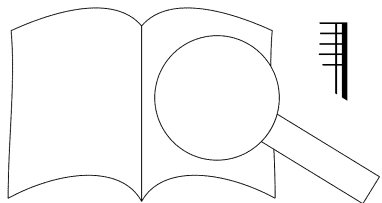
D7 Gm Em7(b5) Am7(b5)/E $\flat$

24

weit?  
 ganz.

1.-2. w  
 3.

D E $\flat$ 7 Dm7(b9)



*(Don Quijote und Sancho reiten langsam näher.)*

Wirt: Wer kommt denn da daher?

Pedro: Da hat einer eine Ritterrüstung an.

Fernando: Und das bei dieser Hitze. Der muss verrückt sein.

Evita: Seltsam! Was wollen die bei uns?

*(Don Quijote und Sancho Pansa sind angekommen.)*

Don Quijote: Der tapfere Don Quijote von la Mancha begrüßt die edlen Herrschaften. – Sancho! Hilf mir vom Pferd!  
*(Er steigt umständlich ab.)*

Wirt: *(Steht auf.)* Möchtet Ihr etwas essen und trinken? *(Er klatscht in die Hände.)* Evita! Hol den Hammelbraten aus der Küche! – Maritorne! Bring Wein aus dem Keller!

Don Quijote: Seid Ihr der Herr dieser stattlichen Burg?

Wirt: Herr, ich bin der Wirt.

Don Quijote: *(Fällt auf die Knie.)* Ich bitte Euch, mich feierlich zum Ritter zu schlagen, denn vorher darf ich weder die Armen verteidigen, noch die Bösen zerschmettern.

Wirt: Aha, ein Ritter wollt Ihr werden.

*(Er schaut vielsagend zu den anderen hinüber.)*

Das mach ich schon. Aber vorher müsst Ihr und Euer Knappe ein Rittermahl und ein Ritteressen nehmen.

Sancho Pansa: Sehr gut, Herr Wirt. Wann können wir damit anfangen?

Wirt: Sofort. Und in der Nacht müsst Ihr im Burghof eure Waffen bewachen. Morgen werde ich Euch dann in einer feierlichen Zeremonie zum Ritter schlagen.

Don Quijote: Ihr seid sehr gütig, Herr, und ich danke Euch.

*(Die beiden Eseltreiber stehen auf.)*

Pedro: *(Blickt auf Don Quijote und tippt sich heimlich an die Stirn.)*

Wir müssen wieder an unsere Arbeit. Adios!

Fernando: Dann bis morgen früh. Hasta la vista!

Wirt: Bring frisches Brot mit, und sag Alfonso, ich werde ein bei ihm holen.  
Hasta la luego!

*(Die Eseltreiber gehen ab.)*

Sancho Pansa: *(Zum Wirt.)* Vergesst nicht das Rittermahl.

Wirt: *(Klatscht in die Hände.)* Evita! Maritorne!

*(Evita bringt das Essen, Maritorne bringt den Wein.)*

Evita: Hier ist der Hammelbraten. Guten Appetit!

Maritorne: Das ist unser bester Wein. Zum Wohl!

Wirt: Wollt Ihr nicht Essen und Wein?

Don Quijote: *(Zu Sancho, der die Rüstung trägt.)* Sancho, hilf mir aus der Rüstung!

Sancho: Das hab ich schon.

*(Er nimmt das Schwert ab. Das Visier des Helms klappt herunter. Es klemmt. Die Mädchen versuchen zu helfen. Es geht nicht.)*

Don Quijote: Ich werde meinen Helm nicht abnehmen. Ein Ritter hat immer seinen Helm.

Wirt: Möchtet Ihr etwas essen und trinken?

Evita: Ich werde das Fleisch in kleine Stücke und füttere ihn.

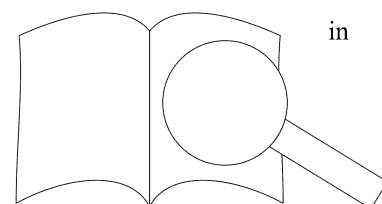
Maritorne: Ich werde ihm einen Strohhalm zu trinken geben.

Wirt: Ich werde sehen, dass ich kein Ritter bin.

Don Quijote: Ich danke Euch, Ihr edlen Schlossfräulein. Ich werde heute Nacht im Burghof schlafen und kein Riese soll Euren Schlaf stören.

*(Die Mädchen bringen ihm Wasser und geben ihm zu trinken.)*

Don Quijote: *(Er singt Sancho das Lied des Sancho Pansa.)*



# 6. Mein Herr ist streng

Text: Jörg Ehni  
Musik: Uli Führe

Klavier

## 5 Sancho Pansa

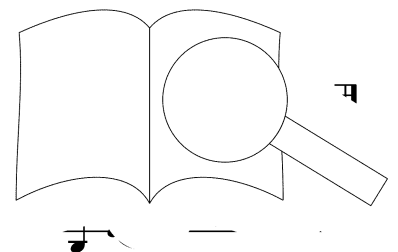
1. Mein Herr ist streng. Ich bin sein Knecht. — Und  
 2. Ich reit mit ihm durchs hei- ße Land, — und  
 3. Mein bra- ves Weib hab ich zu Haus. — Und

## 9

— } Denn wenn ich Bra-ten und k — ab, — } ist mir das Le- ben recht,  
 — } ist schnell die Hitz ge- bannt,  
 — } halt ich das bes- tens aus, D

## 13

aus. } Tra- la ri - ra, tra - la - rum - um-um. Tra- la ri - r



## 5. BILD: Die Nachtwache im „Burghof“

(Don Quijote sitzt unbeweglich auf seinem Rosinante und hält Nachtwache. Der Mond scheint. Ein Käuzchen ruft. Evita und Maritorne erscheinen mit einer Laterne. Vorsichtig schleichen sie an Don Quijote vorbei und verschwinden im Hintergrund. Nach einer Weile öffnet sich über Don Quijote langsam und leise knarrend ein Fenster. Evita und Maritorne werden sichtbar. Sie kichern und flüstern. Don Quijote wird unruhig.)

- Evita: Ssst. Ssst. Ssssst.  
 Don Quijote: (Legt die Lanze ein und reitet eine Runde.)  
 Maritorne: (Winkt mit einem Tuch.) Don Quijote! Hier, hier sind wir!  
 Don Quijote: (Erblickt die beiden Mädchen.) Schöne Damen, was ist Euer Begehren?  
 Evita: (Theatralisch.) Ich bin das Burgfräulein, und ach, Herr Ritter, ich liebe Euch!  
 Maritorne: (Jammernd und händeringend.) Und weil sie Euch liebt, ist sie von ihrem strengen Vater, dem Burgherren, bei Wasser und Brot hier eingesperrt worden.  
 Evita: Befreit mich aus meinem Gefängnis! Hebt mich auf Euer Ross und reitet mit mir davon!  
 Maritorne: Sie wird ewige Treue schwören und Euch bis ans Ende der Welt folgen. Und wenn auf Eurer dritter Platz frei ist, komme ich auch mit.  
 Don Quijote: Eure Bitte ist eine große Ehre für mich. Aber ich habe mein Leben der schönen Dulcinea.  
 Evita: (Bricht in lautes Weinen aus.) Ihr seid grausam, Herr Ritter!  
 Maritorne: So gebt ihr wenigstens Eure Hand zum Abschied.  
 Evita: (Noch immer schluchzend.) Die schöne Hand, die ich über alles liebe.  
 Don Quijote: Nehmt meine Hand, edles Fräulein. Es ist die starke Hand, vor der die Feen zittern.  
 Evita: Ich danke Euch! – Oh, was für ein kraftvoller Arm! Was für eine starke Hand!  
 (Maritorne bindet die Hand fest.)  
 Maritorne: Erlaubt, dass auch ich mich verabschiede, Herr. (Die Mädchen weinen.)  
 Don Quijote: Auf Wiedersehen, edle Damen. (Er zerrt an seiner Hand.) So lasst mich doch los. (Er zerrt heftig.) Es geht nicht. Meine Hand ist ein Zauberarm, denn es keine Schlossfräulein, sondern böse Feen oder Zauberer.  
 (Glockenschläge. Der Mond wandert über das Dach.)

## 7. Duett einer Schenke

Text: Jörg Ehni  
 Musik: Uli Führe

1. Stimme

2. St.

1. Da steht er im Hof ei - ner Schen -  
 2. Er re - det mit Maul - e - sel - trei -  
 3. Er trägt ei - ne Rüs - tung aus Ei -

Gm/D Dm Bb/D Dm Gm/D Dm Bb/D

6

- ke, da steht er auf scheu-en-dem Ross. Und er hängt wie ein Schelm an dem  
 - bern, als wä - ren sie vor-neh-me Herrn. Doch die la - chen ihn aus und be -  
 - sen, sein Helm ist er - mü - den - de Last, und die Lan - ze da - zu und das

Dm Dm Am/D C

10

Seil - stück aus Hanf, und er glaubt un - be - irrt an ein Schloss. }  
 grei - fen ihn nicht. Und das Schloss ist nur ei - ne Ta - vern. } Dc  
 ros - ti - ge Schwert, und er gönnt sich ja nie ei - ne Rast. }

Dm7 Gm7 A

14

Don Qui - jote! Du nár - ri - scher Tropf - test nur Hohn und Spott.

F C F Bb/D C F

19

on Qui - jote! Du ern - test nur Hohn und Spott!

F Gm7

(Der Mond geht langsam unter. Es wird heller. Ein Hahn kräht. – Die beiden Eseltreiber kommen mit ihren Tieren daher.)

Fernando: Den kennen wir doch.

Pedro: Was macht der da?

Fernando: Er greift nach den Sternen.

Pedro: Oder er will Fledermäuse fangen.

Fernando: Du, der ist am Fensterrahmen festgebunden.

Pedro: Wenn wir sein Pferd weglocken, hängt er in der Luft.

Fernando: (Schmalzt mit der Zunge.) Da komm her! Komm schön her! Komm, komm!

(Rosinante dreht sich um und geht einen Schritt. Don Quijote ist festgebunden und beginnt sofort mörderisch zu schreien und mit seinem Schwert in die Luft zu hauen.)

Don Quijote: Hilfe! Hilfe! Sancho Pansa! Ein Zauberer hat mich verhext. Ein böser Geist hat mich gefangen.

(Pedro will Don Quijote zu Hilfe kommen, wird aber von dem um sich schlagenden Ritter getroffen zu Boden. Fernando ergeht es ebenso.)

Wirt: Herr, das Frühstück ist fertig!

(Der Wirt will helfen. Auch er erhält einen Schlag, dass er taumelt und umfällt.

Sancho Pansa tritt aus der Tür. In der einen Hand ein Hühnerbein, in der anderen Er betrachtet gelassen die Szene.

Maritorne und Evita erscheinen mit einer Schere am Fenster und schneiden

Don Quijote fällt um. Alle, außer Sancho, liegen auf dem Boden.

Don Quijote springt sofort auf, steigt auf seinen Rosinante und trabt ar

Don Quijote: Wo bist du, mächtiger Zauberer, der du mich und meine Freunde v dich mir im Zweikampf zu stellen!

(Sancho Pansa stellt sein Glas weg, kriecht zu den auf dem Hand immer noch am Hühnerbein nagend – eine Hand en.

Don Quijote reitet jedoch immer noch im Kreis herum die anderen aus Sicherheitsgründen lieber auf der

Wirt: (Vom Boden aus.) Don Quijote von la Mancha! H zum Ritter schlagen.

Don Quijote: (Hält sofort an und steigt vom Pferd.) Ich

Wirt: Na Gottseidank! – Doch jetzt zum Ritter.

(Er stellt eine feierliche Ordnung h

Pedro und Fernando, hierher! S or mir her. Evita, du nimmst die Lanze.

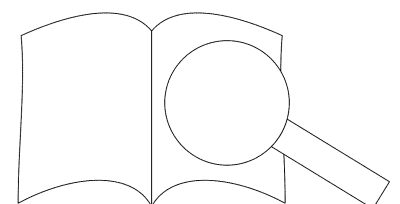
Maritorne, du hältst das Schw , halte die Lanze gerade! Don Quijote, Ihr kniet hier

(Pause. Der Wirt tritt , Sch rüft die Aufstellung.)

Die feierliche Zer mit ihren Anfang!

(Don Quijote k

Alle: (Schreiter , großen Kreis und singen.)



# 8. Der große Held hat in der Nacht

Text: Jörg Ehni  
Musik: Uli Führe

*mit ernstem Pathos zu singen*

Klavier

A Bb7/A Am7 Bb7/A

5 Wirt

Der gro-ße Held hat in der Nacht

A Gm/A A

9

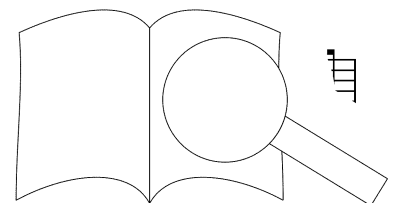
und das Schloss be - wacht. Und so er - hä den Rit - - -

Bb Bb

14

Alle  
Der gro-ße H<sup>r</sup>

Gm A



18 Alle

Nacht den Schloss-hof und das Schloss be - wacht. Und so er - hält er jetzt am

22

Tag den Rit - - - - ter - schlag.

27

Wirt

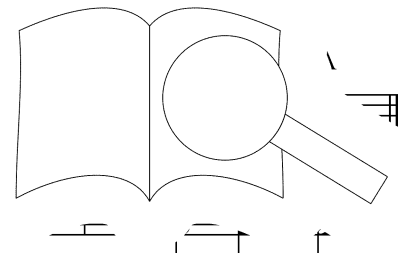
Ros - ma-rin und Ma - jo-ran, Ba - si - li-kum und Thy - m. - k und Blatt - spi-nat,

30

Sel - le-rie und Obst-sa-1 - gen-bit - ter: und.. jetzt schlag ich dich zum

33

Rit - - - -





Wirt: Der große Held hat in der Nacht  
den Schlosshof und das Schloss bewacht.  
Und so erhält er jetzt am Tag  
den Ritterschlag.

Alle: Der große Held hat in der Nacht  
(wiederholen) den Schlosshof und das Schloss bewacht.  
Und so erhält er jetzt am Tag  
den Ritterschlag.

(Die Mädchen stellen sich rechts und links von Don Quijote auf, neben ihnen je ein Eseltreiber.  
Hinter Don Quijote steht der Wirt, seitlich vor dem Wirt steht Sancho und hält das aufgeschlagene Kochbuch.)

Wirt: Rosmarin und Majoran,  
Basilikum und Thymian,  
Schinkenspeck und Blattspinat,  
Sellerie und Obstsalat,  
Karamell und Magenbitter:  
Und – jetzt schlag ich dich zum Ritter.

(Evita reicht dem Wirt die Lanze. – Der Wirt berührt damit Don Quijotes Helm dreimal.)

Don Quijote von la Mancha! Kämpft für die Ehre, für die Gerechtigkeit und für die Freiheit!

(Dann gibt er die Lanze Evita zurück, und diese drückt sie Don Quijote in die linke Hand  
erfolgt mit dem Schwert. Der Wirt nimmt es aus den Händen Maritornes entgegen, sch  
auf die Schultern:)

Mit diesem Schlag auf die rechte Schulter erhebe ich Euch, Don Quijote von la Mancha!  
Mit diesem Schlag auf die linke Schulter gebe ich Euch für alle Zukunft der  
Ritter von der traurigen Gestalt.

(Maritorne übergibt Don Quijote das Schwert. Don Quijote steht auf

Don Quijote: Ich, Don Quijote von la Mancha, Ritter von der traurigen Gestalt  
und meiner Dame Dulcinea von Toboso alle Ehre zu machen. !

Wirt: He! – Und wer bezahlt die Rechnung?

Don Quijote: Herr, Ihr werdet lästig. Ich bin ein Ritter und habe and  
(Er reitet stolz davon.)

Wirt: (Packt Sancho.) Du allein hast einen halben H  
Sancho: Oder? du bezahlst, oder ...

Wirt: ... dein Esel gehört mir.

Sancho: Ich weiche der Gewalt. (Er zieht ei

Da, du Halsabschneider. (Er reitet

Wirt: (Zählt sein Geld.)

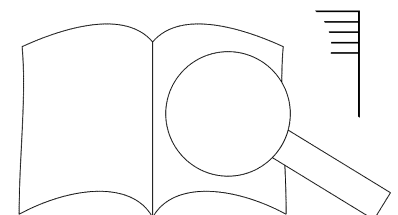
Mädchen: (Winken mit den Tücher

Eseltreiber: (Tippen sich an die

## Auf in den Kampf

Text: Jörg Ehni  
Musik: Uli Führe

(T. 1–4 als Zw



5

1. Auf in den Kampf, mein Rit - ter Don Qui - jote! Auf in den Kampf um  
 2. Du bist der Mann, der uns - re Hoff - nung hält. Du bist der Mann, der  
 3. Nur wer es wagt und sich wirft in die Tat, nur wer es wagt und

Am G/A Am

Em D/E Em

8

Le - ben und Tod! — Auf in den Kampf! Glück auf, du  
 Ret - ter der Welt. Du bist der Mann, nur hat du  
 folgt Her - zens Rat, — nur wer es wagt, hat dr

Am G/A Am

11

Auf in den Kampf! Reit in dir le dein Spiel! —  
 Du bist der Mann, du wirst deckt  
 nur wer es wagt, ent - deckt

Em D/E Em

F7

C

15

folg un - be - irrt — dem gro - ßen Le - bens - ziel. —

m7

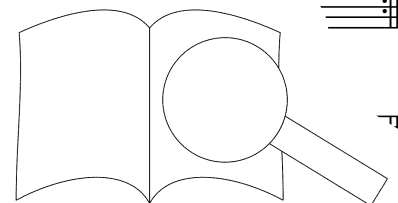
/E

F7

G

Am

E



PROBENPARTIUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

## 6. BILD: Der Kampf mit den Windmühlen

(Don Quijote reitet weit voraus. Sancho ist noch nicht zu sehen.)

Don Quijote: (Hält plötzlich an und schaut zurück.) Sancho! – He, Sancho! Wo bleibst du denn? – Sancho!

Sancho Pansa: (Kommt laut schnarchend auf dem Rücken seines Esels liegend.)

Don Quijote: Was bist du für ein erbärmlicher Knappe. (Er gibt Sancho einen Stoß.)  
He, aufwachen! Ein Ritter schläft nicht.

Sancho Pansa: (Stöhnt.) Ach, Herr! Wo sind wir denn? Ist eine Wirtschaft in der Nähe?

Don Quijote: Siehst du dort auf dem Hügel die drei Riesen?

Sancho Pansa: Riesen? – (Er gähnt.) Ich sehe nur ein paar Windmühlen. (Eifrig.) Wäre das nicht ein guter Platz für die Nacht?  
Es ist schon spät.

Don Quijote: Das wird der größte Kampf meines Lebens. Auf Sancho, mach dich zum Angriff bereit!

Sancho Pansa: Was hast du vor, Herr? – Es sind Windmühlen!

Don Quijote: Es sind Riesen! Siehst du, wie sie ihre Arme drohend gegen uns erheben?

Sancho Pansa: Ich sehe nur, dass sich ihre Flügel drehen.

Don Quijote: Es sind mächtige Arme! (Er schwingt die Lanze.) Im Namen meiner Dame Dulcinea von T  
(Er reitet im Zeitlupentempo auf die Windmühlen zu und will mit seiner Lanze zwischen  
Die Mühlen wehren sich aber geschickt mit ihren Flügeln und gehen ihrerseits zum  
Don Quijote erhält mehrere Schläge, stürzt zu Boden und bleibt bewegungslos liegend.  
Die Mühlenflügel immer schneller drehen. Sancho nähert sich vorsichtig.)

Sancho Pansa: Herr, bist du tot? – (Keine Antwort. Sancho ergreift die Lanze.)

Halte dich fest, Herr! Dann ziehe ich dich unter den Flügeln hervor. (Er

He, Don Quijote! Halt dich fest! (Er gibt Don Quijote einen kräftigen Stoß.)

Der stöhnt, klammert sich aber unwillkürlich fest und wird von

Die Flügel drehen sich langsamer und die Mühlen weichen langsam

Hast du dir etwas gebrochen, Herr?

Don Quijote: Ich breche mir nie etwas. (Er will aufstehen, sackt aber  
zusammen.)

Sancho Pansa: Hast du große Schmerzen?

Don Quijote: Ein Ritter hat keine Schmerzen. (Er stöhnt laut.)

Sancho Pansa: Warte, ich helfe dir auf die Beine. (Er

Don Quijote: Au! – Lass das! Ein Ritter lässt sich nicht  
zu seinem Herrn ins Gras und begraben. (Er ist beleidigt. Er setzt sich mit dem Rücken

Sancho Pansa: Es wird bald Nacht. Wir werden hier

Don Quijote: (Erhebt sich mühsam und humpelt  
Boden.)  
sich mit unterdrücktem Ächzen neben ihm auf den

Siehst du Sancho, aber wir haben ihren Hochmut besiegt. Jetzt schlagen sie nicht

mehr mit ihren Waffen, aber bedrohen sie die Menschen nicht mehr. Wenn sie so dastehen,

sehen sie f

Sancho Pansa: Ja, der Wind ist nicht so stark, Herr.

(Er humpelt weiter.)  
humpeln. Don Quijote steht mühsam auf und humpelt zu den drei

Er zieht eine Kreide aus der Tasche und schreibt mit großen Buchstaben auf die

W

W

E

A

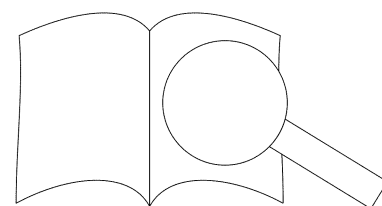
...er das I noch ein Herz, aus dem Tränen tropfen. Dann humpelt  
hin und schaut in die Sterne.)

...st dieses weite Land / Von der Sonne ausgebrannt.

...me Erde, glühend rot, / Ist die Glut in Don Quijote,

...ist die Liebesglut der Seele! / Und er ruft aus voller Kehle:

Du bist meines Herzens Fee, – ja, / Du, die schöne Dulcinea!



# 10. Dulcinea von Toboso

Text: Jörg Ehni  
Musik: Uli Führe

Klavier

The piano introduction consists of two systems of music. The first system has a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It features a melody of eighth notes in the right hand and a bass line of eighth notes in the left hand. The second system continues this pattern. Chord markings 'E' and 'F7' are placed above the staff.

7 Don Quijote *mf*

The vocal line begins at measure 7 with a rest, followed by the lyrics '1. - 3. Dul - ci - ne - a von To - bo - so,'. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern as the introduction. Chord markings 'F7' and 'E' are present.

14

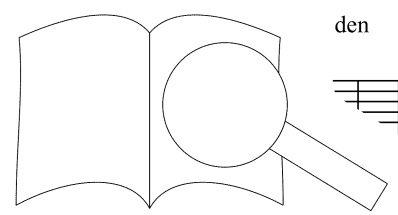
The vocal line continues with the lyrics: 'dei - nes Na - mens Glo - cken - klang, du er - scheinst in je - dem Traum, dei - ne Lip - pen leuch - ten rot,'. The piano accompaniment remains consistent. Chord markings 'F7' and 'F' are present.

20

The vocal line continues with the lyrics: 'von To - bo - so, ang, mir so lang, im Ster - nen - raum, zu mei - nem Tod.'. The piano accompaniment continues. Chord markings 'F7' and 'E' are present.

27

The vocal line continues with the lyrics: 'von Ro - si - nant tritt den'. The piano accompaniment continues. Chord markings 'G', 'Em', and 'F' are present.



34

Sand. Dul - ci - ne - a, Dul - ci - ne - a, Dul - ci - ne - a, Dul - ci - ne - a.

C B $\flat$  F C/E F G C

43

Dul - ci - ne - a, Dul - ci - ne - a, Dul - ci - ne - - - a.

C B $\flat$  F E $\flat$  F C

*p* *Fine*

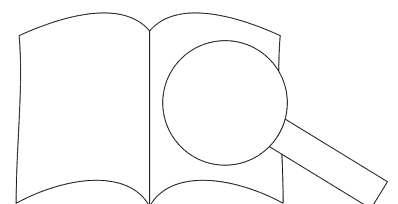
(Langsam wird es dunkel. Don Quijote setzt sich und schaut in den Mond.)

### 7. BILD: Der Schatz im Sarg

(Früher Morgen. Don Quijote und Sancho Pansa liegen auf einer kleinen Ar...  
 noch immer in den Mond. Nach einer Weile großer, friedlicher Stille hör...  
 langsam nähert.)

Don Quijote: (Wird unruhig.) Sancho! – He! Sancho! (Er schüttelt u...  
 Sancho: (Ungnädig.) Was ist denn?  
 Don Quijote: Hörst du nicht?  
 Sancho: Was soll ich hören? (Er gähnt und gre...  
 da. Er seufzt und gähnt nochmals l...  
 Don Quijote: So sei doch still.  
 Sancho: Ich hab nichts gesagt. (Er h... das Ge...  
 Ungeheuer, ein Lindwur... ein Bär. (Er horcht.) Herr, es ist ein Bär! – Wir sind  
 verloren! So hör doch... ranken, mit Feueraugen und einem Rachen so groß, dass er  
 einen Ochsen versci... , hörst du, wie er schnauft.  
 Don Quijote: Sei endlich stil...  
 Sancho: Ich habe A...  
 Don Quijote: Ssst. (M...  
 Sancho: (Jc...  
 Don Quijote: E...  
 Sancho: ...  
 Don Qui...  
 Sanch...  
 ... auf uns zu. – Huah, es sind nicht nur zwei Augen. Es sind viel...  
 ... Sancho! Wir werden uns verteidigen. Wir werden kämpfen und siegen  
 Sa... sind keine Bären! Es sind Gespenster! Siehst du sie? – Sie werden dein S...  
 ... rachen.

In diesen...  
 ...genblick taucht ein Zug weiß gekleideter Gestalten auf. Die Köpfe stecken in g...  
 Windlichter. Sechs von ihnen tragen einen Sarg. Sie kommen langsam daher. Schwankend si...

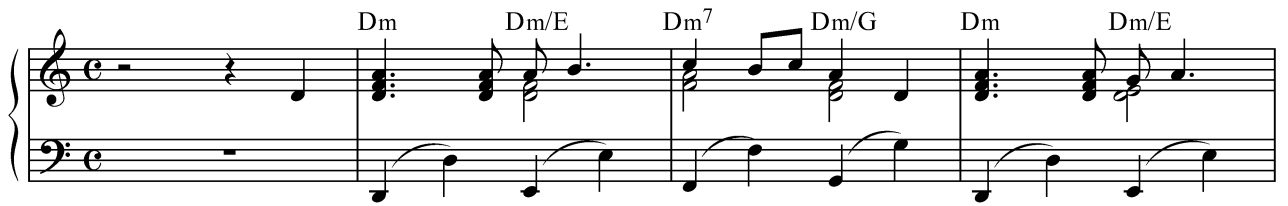


# 11. Choral der Mönche I\*

Text: Jörg Ehni  
Musik: Uli Führe

 (schwerer New Orleans Swing)

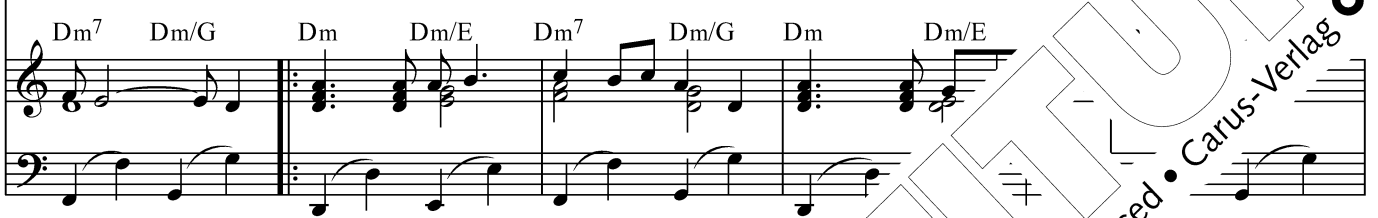
Klavier



5 1. Stimme

1. Das Le - ben ist vom Tod be - droht, um - ge - ben wie von ei - nem Meer. — Wir  
2. währt nur ei - nen Au - gen - blick. Schon in dem An - fang liegt das End. — Und  
3. ah - nen nur was Schön - heit ist. Wir ken - nen nicht den Sinn der Zeit. — Zu  
4. Le - ben ist vom Tod be - droht, um - ge - ben wie von ei - nem Meer 'ir

2. Stimme



10

1. fah - ren träu - mend in dem Boot und wis - sen \_\_\_\_\_ 2. Es  
2. un - ab - wend - bar das Ge - schick, dass uns der \_\_\_\_\_ int. \_\_\_\_\_ 3. Wir  
3. kurz ist die - ses Le - bens Frist, die für \_\_\_\_\_ eit. \_\_\_\_\_ 4. Das  
4. fah - ren träu - mend in dem Boot und wi \_\_\_\_\_ - her. \_\_\_\_\_



Don Quijote:

m.

...d hilf mir hinauf.

...neklappernd. Don Quijote stellt sich dem Zug in den Weg.)

...her kommt Ihr? Wohin geht Ihr? Was tragt Ihr da auf Eurer Schulter?

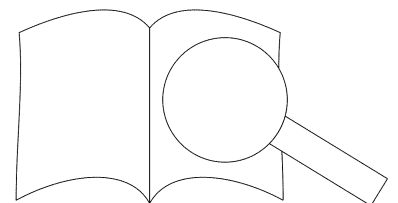
...rstummt. Pause.)

...rt, oder mein Schwert wird Euch zwingen.

...h. ...weg ist noch weit.

...ch ...naben keine Zeit, Fragen zu beantworten.

...stört uns nicht, lasst uns vorbei. (Sie wollen weiter.)



(\* Als Nr. 11 werden die Str. 1+2 gesungen, im weiteren Verlauf des Stückes als Nr. 12 die Str. 3+4)

Don Quijote: Halt! habe ich gesagt. Ihr seid Diebe und habt einen geraubten Schatz in dieser Kiste versteckt.

4. Mönch: Wir tragen einen toten Bruder.

5. Mönch: Er wird im Grab seiner Familie in Segovia beigesetzt. Es war sein letzter Wunsch.

6. Mönch: Lasst uns vorbei.

Don Quijote: Die Wahrheit komme an den Tag. Öffnet den Sarg!

1. Mönch: Wir haben Euch Antwort gegeben. Macht jetzt Platz.  
(*Der Zug setzt sich wieder in Bewegung.*)

Don Quijote: (*Zieht sein Schwert.*) Ich bin Don Quijote von la Mancha. Ritter von der traurigen Gestalt. Retter der Unterdrückten. Kämpfer für Wahrheit und Gerechtigkeit. (*Er geht, sein Schwert schwingend, mit lautem Geschrei auf die Mönche los. Diese lassen den Sarg fallen und fliehen nach allen Seiten. Don Quijote verfolgt sie. Sancho Pansa geht zu dem Sarg.*)

Sancho Pansa: Haha! Ein Schatz! Endlich sind wir alle Sorgen los. Die Ritterschrei wird doch noch ein lohnendes Geschäft.  
(*Er will den Sarg öffnen, aber der ist gut verschlossen.*)  
Ich brauche ein Beil. Vielleicht geht es auch mit einem großen Stein.  
(*Er geht suchend weg. Don Quijote kommt zurück und findet einen verletzten Mönch, der auf der*

Don Quijote: Da ist ja noch ein Räuber. Wie ist Euer Name?

Alfonzo Lopez: Ich heiße Alfonso Lopez. Ich bin Mönch, kein Räuber.

Don Quijote: Seid Ihr verwundet?

Alfonzo Lopez: Ich habe meinen Fuß verstaucht.

Don Quijote: Warum tappt Ihr wie Gespenster durch das Land? Es war meine Pflicht, Euch  
(*Sancho Pansa kommt mit einem großen Stein zurück. Er will ihn auf den*

Sancho Pansa: Der Schatz gehört uns. Wir sind endlich reich, Herr!

Alfonzo Lopez: Was macht Ihr da? Wollt Ihr den toten Bruder noch einmal töten?

Sancho Pansa: Hilf mir, Herr! Der Stein ist schwer.

Don Quijote: Halt Sancho! Alfonso Lopez, wenn Ihr mir Euer Wort gebt  
Bruder liegt, dann könnt Ihr sogleich weiterziehen.

Alfonzo Lopez: Ich schwöre es bei Gott.

Sancho Pansa: Glaubst du ihm nicht. Die Kirche hat immer große S  
armen Leute verhungert sind.

Don Quijote: Sein Wort genügt. Ein verwundeter, unbew  
für einen Ritter.

Sancho Pansa: Aber Herr, du hast selbst gesagt ...

Don Quijote: Es ist gut, Sancho. Wir lassen ihn zie  
und gute Weiterreise nach Segovia.  
(*Don Quijote reitet weg. Sancho*

Alfonzo Lopez: Heiliger Sebastian, was war das? c  
Sarg nach Segovia? – Soll ich ihn vielleicht allein  
auf den Buckel nehmen?

2. Mönch: (*Vorsichtig nähersch!*

Alfonzo Lopez: Hilf mir, Bruder M  
der verstaucht.

3. Mönch: (*Taucht auf.*)

Alfonzo Lopez: Ich glaube  
(*Die übrige*

4. Mönch: Ich  
groß wie ein Hühner!)

5. Mönch: Ich kann ihn kaum mehr bewegen.

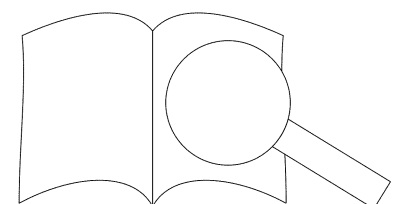
6. Mönch: Ich  
geschlagen. Da ist er. Zum Glück war er schon ein bisschen angefault.

Alfonzo Lopez: Ich  
noch leben. Aber jetzt lasst uns weiterziehen. Es ist noch weit bis Segovia.  
(*Die drei Mönche stoßen stöhnend den Sarg an, nehmen ihn wieder auf die Schulter und gehen, die 3 und assacaglia singend, langsam ab.*)

## 12. Choral der Mönche II – (=Nr. 11, Strofe

3. Wir wissen nicht, was Schönheit ist. / Wir kennen nicht den Sinn der Zeit. / Zu kurz ist diese  
Menschheit liegt bereit.

4. Das Leben ist vom Tod bedroht, / umgeben wie von einem Meer. / Wir fahren träumend in dem Boot / und wissen nicht  
wohin, woher.



## 8. BILD: Der Flug auf dem hölzernen Pferd

(Festliche Tafel im Schloss des Herzogs. Stühle. Kerzenlicht. Auf dem Tisch stehen Becher und Weinkrüge. Herzog und Herzogin treten auf.)

Herzog: Die Geschichten, die Don Quijote und Sancho erzählt haben, waren einfach ganz wunderbar. Jetzt will er nach Saragossa, um neue Abenteuer zu erleben.

Herzogin: Abenteuer? Aber das gibt es doch auch bei uns. (Sie flüstert dem Herzog ins Ohr.)

Herzog: Ja, ja. Das ist gut. Das machen wir. Komm schnell, wir müssen alles vorbereiten.

(Die Herzogin winkt den Damen und flüstert mit ihnen. Die Damen kichern und verschwinden. Der Herzog flüstert mit den Kavalieren. Sie lachen. Dann geht er mit ihnen um den Tisch. Sie setzen sich, gießen Wein ein und stoßen mit den Bechern an.)

Don Quijote und Sancho Pansa treten auf. Alle klatschen Beifall.)

Herzog: Auf Don Quijote und Sancho Pansa!

1. Kavalier: Viel Glück und große Abenteuer! (Sie trinken.)

2. Kavalier: Wollt Ihr uns wirklich verlassen?

Don Quijote: Zur Ehre meiner Dame Dulcinea von Toboso sind noch viele Heldentaten zu bestehen.

3. Kavalier: Und Ihr, Sancho Pansa, werdet Ihr auch dabei sein?

Sancho Pansa: Solange mir mein Esel die Ehre gibt, werde ich auch meinem Herrn die Ehre geben.

4. Kavalier: Auf die Ehre! (Sie trinken.)

Herzog: Lieber Don Quijote, welche Geschichte werdet Ihr uns heute erzählen?

Kavalier: Bravo, Don Quijote, eine neue Geschichte! (Alle klatschen Beifall.)

Don Quijote: (Erhebt sich.) Hochedle Gesellschaft! Heute erzähle ich meine letzte Geschichte. (In diesem Augenblick stürzen die Herzogin und ihre Hofdamen vor ihm auf die Knie. Ihre Gesichter sind mit wilden Bärten verunstaltet. Alle Männer sprachen.)

Herzogin: Hilfe! Hilfe! Der große Zauberer Malambruno hat uns eine Geschichte erzählt.

1. Hofdame: Er hat uns diese schrecklichen Bärte ins Gesicht gezaubert.

2. Hofdame: Und er wird uns nur von diesen schauerhaften Harpunen, die er aus dem Meer holen kann, erlösen finden, der für uns kämpft.

3. Hofdame: Aber Malambruno ist ein Riese, und kein Mensch kann ihn schlagen.

Don Quijote: Seid ganz ohne Sorge! Ich werde mit ihnen kämpfen und sie vernichten!

Alle: Bravo! Der tapfere Ritter Don Quijote lebt!

Don Quijote: Wo ist dieser Malambruno?

4. Hofdame: Malambruno wohnt in einem Turm, den das Zauberpferd „Zapfenholz“ erreichen kann.

Sancho Pansa: Herr, willst du wirklich mit diesem Riesen kämpfen?

Don Quijote: Wo ist das Zauberpferd?

1. Kavalier: Soeben ist ein Flibustier herübergeflogen und im Garten gelandet.

Herzog: Bringt es herein!  
(Die Kavalierinnen bringen ein verkleidetes Sportgerät – einen Bock – herein.)

Don Quijote: Auf dem Bock werde ich den größten Kampf bestehen!

Herzogin: Wir danken Ihnen sehr, aber das werden wir Euch nie vergessen!

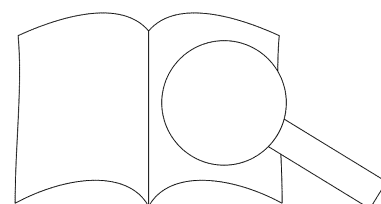
Hofdamen: Glück! (Don Quijote und Sancho Pansa klettern auf das Pferd. Sancho Pansa schiebt sie hinauf und treten zurück.)

Herzog: Gutes Glück! Ich hoffe, damit ihnen in der Luft nicht schwindlig wird.

(Die Hofdamen wenden den beiden Reitern die Augen.)

Herzogin: Der Ritt geht los!

(Don Quijote singt sein Lied.)





# 13. Ich bin Don Quijote

Text: Jörg Ehni  
Musik: Uli Führe

## Don Quijote

Klavier

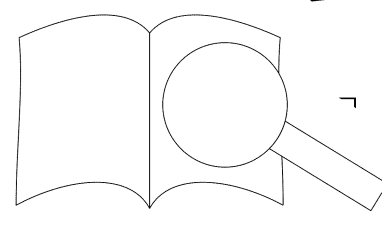
Musical notation for the first system, including a vocal line and piano accompaniment. Chords: A, B<sup>b</sup>/A, A, Gm/A, A, B<sup>b</sup>/A, A. Lyrics: 1. Ich bin

Musical notation for the second system. Chords: Gm/A, A, Gm/A, A. Lyrics: 2. schüt - zer der Ar - men und nur ih - nen ge - hört mein Er - bar - men.  
3. Don Qui - jote, der Rit - ter, und ich will, dass das Bö - se er - zit - tert!

Musical notation for the third system. Chords: B<sup>b</sup>9, A. Lyrics: hö - re den Huf - schlag im Fels und im Sand, und der Glut - 1 dir - rend durchs Schur - ken re - gie - ren mit wil - der Ge - walt, doch ich zie ru - fe mein will sei - nen Un - ter - gang! Das ist die Lust, und sie st<sup>2</sup> hn mei - ner

Musical notation for the fourth system. Chords: A, B<sup>b</sup>7, A, Gm/A, Em7 (b5). Lyrics: Land. „Halt!“ Und der Kampf nt Welt. „Halt!“ Denn der Kampf ic Welt. Brust. Und der Kampf m Welt. Ich bin Don Qui - jote, der

Musical notation for the fifth system. Chords: Gm7, A. Lyrics: rei - te, ich reit als des Stur - mes Be - glei - ter,



20

24

(Die Herren stehen auf der linken Seite der Bühne. Dort sind alle ihre Requisiten. Auch sie haben ihre Requisiten bereitgelegt. Die beiden Gruppen treten auf der rechten Seite auf. Die Herren treten zurück. Die Damen treten vor und befehlen den Kavalieren, die Reiter zu umgeben. Die Kavalieren ahmen Windgeräusche nach.)

Herzogin: Gute Reise, Don Quijote und Sancho Pansa!

Alle: Gute Reise! Auf Wiedersehen, Don Quijote! Auf Wiedersehen, Sancho Pansa!  
(Die Kavalier gehen zum Pferd, geben ihm Süßholz, und die Reiter treten sie zurück.)

Don Quijote: Es geht los. Halt dich fest Sancho!

Damen: (Immer leiser werdend.) Auf Wiedersehen.

Sancho Pansa: Wir fliegen! Herr, wir fliegen! Ich bin mit heiler Haut herunterkommen.  
(Die Damen treten vor und befehlen den Kavalieren, die Reiter zu umgeben. Die Kavalieren ahmen Windgeräusche nach.)

Sancho Pansa: Spürst du den Wind, Herr. Wir sind in Gefahr.

Don Quijote: Keine Angst, Sancho! Lenk das Pferd zurück!  
(Die Damen gehen zurück und befehlen den Kavalieren, die Reiter zu umgeben. Die Kavalieren ahmen Windgeräusche nach.)

Sancho Pansa: Es kommt Sturm! Die Reiter geben.

(Die Herren gehen zurück und befehlen den Kavalieren, die Reiter zu umgeben. Die Kavalieren ahmen Windgeräusche nach.)  
(Die Herren gehen zurück und befehlen den Kavalieren, die Reiter zu umgeben. Die Kavalieren ahmen Windgeräusche nach.)

Sancho Pansa: Es regnet! Lenk das Pferd zurück!

Don Quijote: Ich bin hinter meinem Rücken!

(Die Herren gehen zurück und befehlen den Kavalieren, die Reiter zu umgeben. Die Kavalieren ahmen Windgeräusche nach.)

Sancho Pansa: Die Reiter geben Hagelkörner so groß wie Hühnereier.

(Die Herren gehen zurück und befehlen den Kavalieren, die Reiter zu umgeben. Die Kavalieren ahmen Windgeräusche nach.)

Don Quijote: Wir überqueren die Eisgebirge des Nordpols.

(Die Herren gehen zurück und befehlen den Kavalieren, die Reiter zu umgeben. Die Kavalieren ahmen Windgeräusche nach.)

Sancho Pansa: Es wird es heiß! Es wird immer heißer! Die Sonne verbrennt uns!

Don Quijote: Ganz ruhig! Wir überfliegen die Wüste mit ihren gewaltigen Sanddünen.

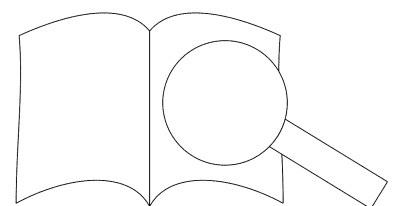
(Die Herren gehen auf ihre Seite. Zwei Damen halten den beiden Reitern.)

Sancho Pansa: Da ist eine Wirtschaft. Ich rieche Bratenduft. Ah, riecht das gut!

(Die beiden anderen Hofdamen „donnern“ leise mit einem Blech oder einem Blech.)

Sancho Pansa: Ein Gewitter! Hörst du, ein Gewitter. Wenn uns die Blitze treffen, sind wir verloren.

Don Quijote: Festhalten, Sancho! Jetzt wird es gefährlich! (Der Donner nähert sich.)



Sancho Pansa: Umkehren! Auf die Erde zurück!

Don Quijote: Wir müssen durch! Für Dulcinea von Toboso! *(Auch die Kavaliere donnern jetzt mit Macht. Einer von ihnen macht mit einem Becken den „Blitz“. Höllenspektakel. Und wieder ein Blitz.)*  
*(Zieht sein Schwert.)* Malambruno! Wir kommen!

Sancho Pansa: Hilfe! Hiiiiilfe! Hiiiiiiilfe!

*(Donnerschlag. Don Quijote und Sancho Pansa fallen vom Pferd und bleiben ohnmächtig liegen. – Stille. – Die Kavaliere schieben leise das Pferd Zapfenholz zur Seite. Die Damen nehmen sich die Bärte ab. Der Herzog hängt einen Brief an eine der Stellwände. Dann legen sich alle „ohnmächtig“ auf den Boden. Don Quijote richtet sich auf.)*

Don Quijote: Wo bin ich? *(Er sieht Sancho.)* Sancho! Wach auf! *(Er rüttelt ihn. Der kommt zu sich.)*

Sancho Pansa: Das war ein furchtbares Unwetter. *(Sieht die anderen daliegen.)* Sind die alle tot?

Don Quijote: *(Mühsam aufstehend.)* Sicher.

Sancho Pansa: *(Kriecht zur Herzogin. Er nimmt ihre Hand hoch und lässt sie fallen.)* Tot! – Ich werde es wie der Prinz bei Dornröschen machen. *(Er will sie küssen, bekommt aber eine Ohrfeige.)* Hoppla, sie lebt!

Herzogin: *(Richtet sich auf und betastet ihr Gesicht.)* Mein Bart ist weg! Mein Bart ist weg!  
*(Die übrigen „Ohnmächtigen“ erwachen.)*

1. Hofdame: Mein Bart ist auch weg!

2. Hofdame: Don Quijote hat den Zauberer besiegt.

3. Hofdame: Malambruno ist tot!

4. Hofdame: Es lebe Don Quijote und Sancho Pansa!

Alle: Hoch! Hoch! Hoch!

Herzog: Wie habt ihr das fertiggebracht?

Sancho Pansa: *(Begeistert.)* Wir sind über Meere und Wüsten, durch Regen, Sturm und Hagel

Herzogin: Und Malambruno?

Sancho Pansa: Schließlich sind wir auf einem riesigen Gebirge gelandet.

1. Kavalier: Auf einem riesigen Gebirge! So, so!

Sancho Pansa: Blitze schlagen neben uns in die Felsen.

2. Kavalier: Echte Blitze! Nein, sowas!

Sancho Pansa: Da kommt plötzlich Malambruno aus seiner Höhle. *(Laut)*

3. Kavalier: Malambruno? Und? Erzähl schon!

Sancho Pansa: Er schwingt eine Keule so groß wie ein Kirchl.

4. Kavalier: Donnerwetter!

Sancho Pansa: Ich stürze mich auf ihn und halte sein Schwert fest. Ich ziehe das Schwert und schlage ihm den Kopf ab. *(Er zeigt einen gewaltigen Kopf.)*

Alle Damen: *(Entsetzt.)* Den Kopf ab?

Sancho Pansa: So einen Kopf! *(Er zeigt einen riesigen, hölzernen Kopf.)*

1. Hofdame: Und dann?

Sancho Pansa: Dann haben wir uns von dort entfernt und sind hergeflogen.

Alle: *(Klatschen Beifall.)*

Don Quijote: *(Hat inzwischen einen Brief geöffnet.)* Da ist ein Brief an mich. Ein Brief von Malambruno.

Alle: Ein Brief?

2. Hofdame: Ah!

Don Quijote: *(Liest.)* ... und Riese Malambruno, gebe den von mir verhexten Damen ihre Schönheit ... dass der tapfere Ritter Don Quijote und sein Knappe Sancho Pansa mein Flugpferd ... hat mir zu kämpfen. Deshalb war der Zweikampf selber nicht mehr nötig.  
... erer und Riese.

Don Quijote! Ihr seid der tapferste Ritter von ganz Spanien.

Alle: Hoch! hoch! hoch!

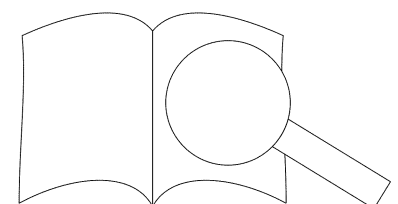
Don Quijote: ... kann hat es doch gar keinen Zweikampf gegeben?

Sancho Pansa: ...! Keinen Zweikampf?

Herzogin: Malambruno hat es geschrieben.

Herzogin: Und wer keinen Kopf mehr hat, kann wohl kaum mehr Briefe schreiben.

Sancho Pansa: Dann – dann – dann hat mir der böse Bruno die Geschichte in den Kopf gegeben.



Alle: *(Durcheinander und mit gespielter Verwunderung.)* Er hat ihm die Geschichte in den Kopf gehext. Der böse Bruno hat ihn verhext. Hast du das schon einmal gehört? Unglaublich, sowas. *(usw.)*

Don Quijote: Hochedle Gesellschaft! Ich, Don Quijote von la Mancha, Ritter von der traurigen Gestalt, reite nun weiter nach Saragossa. Es sind neue Abenteuer zu bestehen, zur Ehre meiner Dulcinea von Toboso. Sancho, mein Pferd! *(Sancho Pansa bringt den Rosinante, Don Quijote steigt auf.)*

Herzogin: Danke, Don Quijote! Danke, Sancho Pansa!

Alle: *(Durcheinander.)* Auf Wiedersehen und viel Glück!  
*(Sie winken. Don Quijote und Sancho Pansa reiten hinaus.)*

## 14. Da reitet er nun in die Mancha

Text: Jörg Ehni  
 Musik: Uli Führe

1. Stimme

2. Stimme

Klavier

Am G/A F/A E/A

1. Da rei - tr  
 2. Er glau'

6

Man - cha, er rei - tet auf stol - pern - d. ste la - chen und trei - ben ihr  
 Gu - te, und dass er's ver - wirk - pern - d. d so schafft er für sich ei - ne

G F Am

10

war für sie ein - fach gran - di - os. } Don Qui -  
 er schafft es, ja, er ist der Mann. }

F E

14

jote, du nár - ri - scher Tropf! Du stör - ri - scher Kopf! Du

G Em F Dm<sup>7</sup> Em

19

ern - test nur Hohn und Spott. Don Qui - jote, du nár

G C/G G C G

24

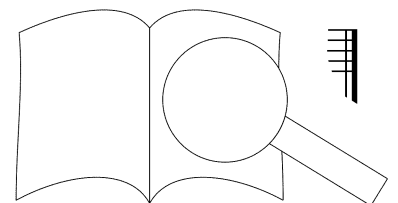
Tropf! Du stör - ri - scher Kopf! st nur Hohn und

F Dm<sup>7</sup> G C/G G

29

Spott.

1. F/A 2. F/A

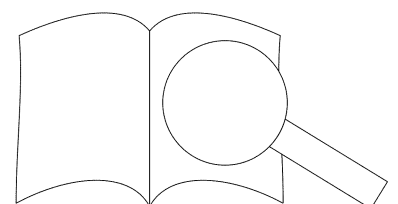


(Alle ge... ab.,

## 9. BILD: Der Zweikampf

(Spanische Landschaft wie vorher. Margarita und Theresa Pansa helfen Nicolas, sich eine Rüstung anzulegen. Der Schild ist mit spiegelnder Alufolie überzogen. Ein Pferd ist auch da. Nicolas blickt in die Ferne.)

- Nicolas: Da hinten bewegt sich was.
- Theresa: (Schaut auch.) Ich glaube, es sind zwei Reiter.
- Margarita: (Schaut.) Ja, einer ist lang und der andere ist dick.
- Nicolas: Das sind sie. Sie kommen! (Im Hintergrund tauchen überall die Gesichter der Dorfbewohner auf.)
- Alle: (Durcheinander.) Sie kommen!
- Nicolas: Ihr sollt euch verstecken! Ihr verderbt noch alles!
- Margarite: Los, zurück!
- Theresa: Verschwindet endlich! (Sie verschwinden.)
- Nicolas: Gebt mir das Schwert und den Schild. – Margarita, das Pferd! (Er steigt auf.)
- Theresa: Klapp das Visier herunter! Hoffentlich geht alles gut.
- Nicolas: Ich blende ihn mit meinem Schild. Wenn er mich nicht sieht, kann ich ihn besiegen. Aber jetzt verstecke ich mich auch!  
(Nicolas stellt sich auf! Die Frauen verstecken sich. Don Quijote und Sancho Pansa reiten her.)
- Nicolas: (Verstellt ihnen den Weg.) Halt, Don Quijote und Sancho Pansa! Ich bin der Ritter vom schwarzen Pferd. Ich will zur Ehre meiner Dame mit Euch kämpfen. Lunita Plata von Saragossa ist schöner als ich!
- Don Quijote: Ihr lügt! Aber das sollen die Waffen entscheiden.
- Nicolas: Meine Bedingung heißt: Der Sieger soll die Zukunft des anderen bestimmen. So!
- Don Quijote: Ich bin einverstanden.
- Sancho Pansa: Herr! Vielleicht ist es eine Falle. Diese Stimme kommt mir bekannt vor.
- Don Quijote: Seid Ihr bereit? Sancho Pansa wird das Zeichen geben.
- Nicolas: Ich bin bereit. (Die beiden Zweikämpfer stellen sich auf.)
- Sancho Pansa: (Sancho steht in der Mitte. Er hebt die rechte Hand.) Der Ritter vom schwarzen Pferd, Ritter von der traurigen Gestalt.
- Don Quijote: Zur Ehre meiner Dame Dulcinea von Toboso.
- Nicolas: Zur Ehre meiner Dame Lunita Plata von Saragossa!
- Sancho Pansa: (Er hebt die rechte Hand.) Los!
- (Zeitlupentempo. Immer mehr Gestalten tauchen im Hintergrund auf. Die beiden Ritter legen ihre Lanzen ein und stürmen aufeinander zu. Sie prallen auf die Schilde und werden zurückgeschleudert. Jetzt springen beide vom Pferd. Nicolas blendet den Gegner mit seinem spiegelnden Schild. Don Quijote wird geblendet. Nicolas wirft das Schwert aus der Hand. Don Quijote schleudert das Schwert auf die Brust.)
- Nicolas: Der Sieger darf die Zukunft des Gegners bestimmen.
- Don Quijote: Dulcinea ist die schönste Frau der Welt!
- Nicolas: Ich verlange, dass Du mir die Hand geben und wenigstens ein Jahr lang auf weitere Abenteuer verzichtest.
- Don Quijote: Ihr habt mir die Hand gegeben, und ich werde es halten.
- Nicolas: Leb wohl! Du wirst mich nie wieder sehen. (Er reitet weg.)
- Sancho Pansa: Wenn ich diese Stimme kenne...
- Don Quijote: (Er steht ächzend und stöhnend auf.)
- Margarita: Don Quijote!
- Don Quijote: Margarita! Du bist hier! (Er umarmt Margarita.)
- Margarita: Wo ist er? Ich habe Salben und Kamillentee dabei.
- Theresa: (Sie umarmen sich.) Theresa, wie hast du uns gefunden?
- Margarita: Ich habe ihn herausgebracht, dass ihr hier vorbeireitet.
- Margarita: (Sie umarmen sich.) Margarita, alter Freund!
- Margarita: Seine Stimme war's! Er war der Ritter!
- Don Quijote: Was? Du hast mich besiegt?
- Nicolas: Ja, Don Quijote. Wir wollten euch endlich nach Hause holen. Hier, das ganze Dorf! (Er zeigt auf das Dorf. Überall tauchen Leute auf.) Und jetzt gibt es einen großen Triumphzug und ein noch größeres Fest. Musik! Musik! (Alle formieren sich und singen das Lied von Don Quijote und Sancho Pansa. Schönes Schlussbild.)



# 15. Bist ein Held für die Welt

Text: Jörg Ehni  
Musik: Uli Führe

Klavier

16 1. Stimme

1. Bist ein Held \_\_\_\_\_ für die Welt, \_\_\_\_\_ keit bist  
 2. Heil - ger Bauch, \_\_\_\_\_ Rot - wein - schlauch, \_\_\_\_\_ er-bars - te  
 3. Und so zieht \_\_\_\_\_ durchs Ge - müt \_\_\_\_\_ at ihr bei - de

2. Stimme

1. Don Qui - jote, \_\_\_\_\_ Don  
 2. San - cho Pan - sa, \_\_\_\_\_ San - - -  
 3. Ihr zwei Hel - den, \_\_\_\_\_ den, ihr G

22

du für uns Du stehst ü - ber Raum und Zeit, denn  
 Knap - pe, den Trotz der Un - er - sätt - lich - keit, warst  
 durch die Fan Ihr steht ü - ber Raum und Zeit, denn

\_\_\_\_\_ Don Qui - jote  
 \_\_\_\_\_ San - cho Pan - sa!  
 \_\_\_\_\_ Hel - den! Ihr

27

du hast Un-sterb-lich - keit. Wer dich kennt, der gibt dich nie - mals wie - der her. \_\_\_\_\_  
 du bei ihm je - der - zeit, und das macht, dass man dich auch so herz-lich liebt. \_\_\_\_\_  
 ihr habt Un-sterb-lich - keit. Wer euch kennt, der ver - gisst euch bei - de nie! \_\_\_\_\_

— Don Qui - jote, — Don Qui - - - - - jote! \_\_\_\_\_  
 — San - cho Pan - sa, San - - - cho Pan - sa! \_\_\_\_\_  
 — ihr zwei Hel - den, ihr zwei Hel - den! \_\_\_\_\_

F G F E

32

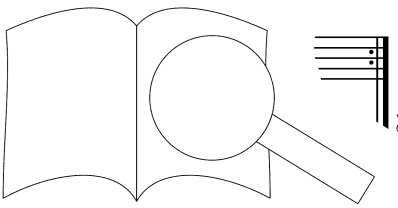
— Nie - mals, nie - mals, nie - mals wie - der her! Nie - r \_\_\_\_\_  
 — Auch so, auch so, auch so herz-lich liebt. Auc' - h \_\_\_\_\_  
 — Der, ja, der, ja, der ver-gisst euch nie! Der ver-gisst euch nie! \_\_\_\_\_

Am G F G F7

41

Nie - mals wie - der her! Nie - mals wie - der her! \_\_\_\_\_  
 Auch so herz-lich liebt. Auch so herz - lich liebt! \_\_\_\_\_  
 Der, ja, der ver-gisst euch nie! Der ver - gisst euch nie! \_\_\_\_\_

F F



321